

Der Arbeitsbericht 1948 - 1950 (S. 160 ff.) mit statistischen Angaben und verschiedenen Verzeichnissen ist für seinen Teil ein Beitrag zu dem Problemkreis „Kirche und theologisches Studium“ in unserer jüngsten Vergangenheit.

Rahe.

6. Prof. Dr. Oskar Rückert: **Heimatblätter für Anna und den Hellweg.** Verlag F. W. Rubens. Anna 1949. 298 S. mit 20 Abb. DM. 7,50.

Angeichts der 700-Jahrfeier der Stadt Anna wird die Herausgabe der gesammelten Aufsätze des verstorbenen Heimatforschers Professor Rückert sicher allgemein dankbar begrüßt werden, zumal es dem Verfasser nicht vergrünnt war, seine jahrzehntelangen Forschungen mit einer zusammenfassenden Geschichte von Stadt und Land zu krönen.

Dem Bearbeiter Dr. Ernst Nolte ist es gelungen, die ausgewählten 50 Beiträge so anzuordnen, daß trotz einiger Überschneidungen doch im ganzen ein recht einheitliches, wenn auch nicht gleichmäßig ausgeführtes Bild entstanden ist. Es liegt in der Natur des überlieferten geschichtlichen Materials begründet, daß bestimmte Seiten aus dem geschichtlichen Leben der Stadt stärker hervortreten. Das gilt vornehmlich von den verwaltungs- und wirtschaftsgeschichtlichen Abschnitten. Weitgehend werden gerade diese auch das größte Interesse finden. Daneben wird aber auch das kirchliche und kulturelle Leben behandelt, indem besondere Beachtung den bedeutenderen Männern geschenkt wird, die auf diesen Lebensgebieten tätig gewesen sind. Wünschenswert wäre es, wenn über Philipp Nicolai noch ein besonderer Beitrag vorläge.

Der Verfasser hat sich nicht nur durch vorhandene Archivalien die Fragestellung vermitteln lassen, sondern hat über der Auswertung dieses Materials auch die größeren Zusammenhänge nicht aus dem Auge verloren. Vor allem hat er den westfälischen Anteil an der großen Kolonisationsbewegung im deutschen Osten nachdrücklich zur Geltung gebracht. Diese Linie ließe sich über das Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit führen. Sie bezeichnet eine Leistung, die vor der Geschichte bestehen kann. So führt dieses Buch von den Anfängen der Stadtgeschichte bis zu aktuellen Fragen der Gegenwart.

Schließlich verdient die Tatsache, daß der Verlag das vorzüglich ausgestattete Buch zu einem so wohlfeilen Preise herausgebracht hat, besondere Anerkennung.

Münster.

Stupperich.

7. Hermann Rothert: **Westfälische Geschichte. Band II: Das Zeitalter der Glaubenskämpfe.** 371 Seiten. C. Bertelsmann-Verlag, Gütersloh 1950. Ganzleinen DM 24,-.

Unn mehr liegt auch der II. Band der eindrucksvollen Rothert'schen „Westfälischen Geschichte“ vor - ein neuer Beweis für die Beherrschung des

umfangreichen Quellenmaterials von Seiten des Verfassers. Der erste Teil dieses II. Bandes bringt die politische Geschichte (S. 3 - 197), der zweite (S. 198-332) stellt die Zustände jenes Zeitalters dar, das die innere Struktur Westfalens bis heute bestimmt. Einzelheiten in der Darstellung machen die Lektüre interessant, aber überall treten die großen Linien und Zusammenhänge klar hervor, so auch in den Abschnitten, die die kirchlichen Verhältnisse beleuchten: „Das Eindringen der Reformation, das Reich der Wiedertäufer in Münster 1534/35“ usw. Stets spürt der Leser die warme Liebe des Verfassers zur westfälischen Heimat heraus. 24 Bildtafeln, 2 Karten und eine Regententafel sind beigelegt. Ein ausführliches Literaturverzeichnis (Seite 333 bis 345) regt zu weiterer Vertiefung an. Wer sich eingehend mit Rotherts Werk beschäftigt, wird es nicht tun können, ohne in seiner Kenntnis der Begebenheiten und Zusammenhänge dieses Zeitalters bereichert zu werden.

Möchte der III. Band, der das Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung behandelt, bald erscheinen können!

Rahe.

8. Martin Gerhardt: **Friedrich von Bodelschwingh**. Ein Lebensbild aus der deutschen Kirchengeschichte. Band I: Werden und Reisen. 569 Seiten. Verlag der Anstalt Bethel, Bethel bei Bielefeld 1950. Rohleinen gebunden DM 13,50.

Das Werk, das nach den Regeln historisch-kritischer Forschung auf Grund umfangreicher Vorarbeiten und Quellenstudien geschrieben ist, bietet eine wertvolle Ergänzung zu dem Lebensbild Friedrich von Bodelschwinghs aus der Feder seines Sohnes Gustav. Ausführliche Quellennachweise, acht Bildbeilagen, eine Handschriftenprobe und eine Ahnentafel sind beigelegt. Die drei Bücher dieses Bandes behandeln Herkunft und Kindheit 1272 - 1849, den Weg zum Beruf 1849 - 1858, Auslandsdiaspora und Heimatkirche 1858 - 1871. Im einzelnen werden manche Berichtigungen zu bisher Bekanntem gebracht. Neue Seiten in Bodelschwinghs Entwicklung treten dem Leser entgegen. Interessante neue Gesichtspunkte ergeben sich z. B. für den Abschnitt „Der westfälische Landpastor 1864 - 1871“. Hier wird die pfarramtliche Tätigkeit Bodelschwinghs in Dellwig, Kr. Anna, eingehend dargestellt und beschrieben, wie er sich mit Eifer seiner Gemeindeglieder annahm, sich aber auch übergemeindlichen Arbeiten nicht entzog. Wer sich in Bodelschwinghs Werden und Reisen gründlich vertiefen will, besitzt in Martin Gerhardts Werk, von dem hoffentlich der zweite Band bald erscheint, einen zuverlässigen Führer.

Rahe.

9. Immer wieder wird gerade in dem Kreise der Geschichts- und Heimatfreunde mit Bedauern festgestellt, es fehle unseren Pfarrern und Gemeinden weithin der geschichtliche Sinn. Es mag sein, daß bei manchen das Ver-